

Ausführliches Inhaltsverzeichnis

Einleitung	9
Selbstkritik der Tragödie 11 – Kritik der Aristotelischen ›Poetik‹ 13 – Teleologischer Anthropomorphismus 15 – Der Sog der Selbsterstörung 17 – Tragödie und Trauerspiel 19 – Nichtaristotelische Dramatik bei Benjamin, Brecht, Hölderlin 21 – Beschleunigung und Verlangsamung 23 – Kritische Entschleunigung der Tragödie 25 – Zur Dynamik gesellschaftlicher Akzeleration 27 – Tragödie und Moderne 29 – Die Tragödie geht zum Film 31 – Zur Methode. Widmung 33	
Kapitel 1: Aischylos, <i>Orestie</i> . Die Aufhebung des Tragischen	35
Die Erfindung der Institution 37 – Theologie des werdenden Gottes 39 – Dionysische und heroische Elemente 47 – Der Zeushymnus: Kontext 51 – Das Adlerzeichen 59 – Hymnus des werdenden Gottes 65 – Begriffsgeschichte des <i>daimon</i> 73 – Kritik des »Vollenders Zeus« 77 – Unbedingte Illegitimität des Krieges 79 – Ein Lehrstück der Zukunftsforschung 87 – Das Versagen der Orakel 95 – Zu viele Gründe für einen Mord 111 – Dialektik der Extreme in den ›Choephoren‹ 121 – Orests Motive 125 – Die Motive des Chors 129 – Elektra oder Das Nichthandeln 135 – Die kollektive Genese eines Rächers 141 – Zum Geschlechterkonflikt in den ›Choephoren‹ 149 – Zum Geschlechterkonflikt 2: Orests Entscheidung 153 – Der Kampf ums Recht 161 – Sich wissender Wahnsinn 167 – Die Wandlung des Chors 169 – Christian Meiers ›Eumeniden‹-Interpretation 173 – Gott = Gesellschaft 181 – Rituelle Katharsis vs. tragische Versöhnung 183 – Die Arai 187 – Theologie des Kollektivs 193 – Die Vernunft der ›Unteren‹ 199 – Apollons Argument 203 – Elf oder Zwölf? 205 – Die Polis als Lebewesen 209 – Das weibliche Fundament der Polis 211	
Kapitel 2: Sophokles, <i>Elektra</i> .	
Die Unterbrechung des Tragischen	217
Reden und Handeln 219 – Tragisches <i>fading</i> 221 – Die Unentscheidbarkeit des Konflikts 223 – Traurige Anagnorisis 227 – Elektra im Niemandsland / Der Muttermord 231 – Geschrunpfte Geschichtsphilosophie 235 – Sophokles und Thukydides 237	

Kapitel 3: Euripides, <i>Elektra</i> .	
Die theatrale Kritik des Tragischen	243
Schicksalswechsel	245 – Mythos und Psychologie
Aufklärung	247 – Theatrale Aufklärung
Dialektik der Aufklärung in den ›Bakchen‹	251 – Schein und Wahrheit des <i>deus ex machina</i>
	253 – Offenes Ende
	255 – Tragödie und Provinz
	257 – Elektras muss heiraten
	259 – Orests Schwäche
	261 – Das Missgeschick der Anagnorisis
	263 – Die Motive Elektras
	265 – Aufklärung und Goldschnittreligiosität
	269 – Posttraumatische Entlastung
	275
Kapitel 4: Shakespeare, <i>Hamlet</i> . Entwirklichung und ästhetische Transzendenz des Tragischen	279
Hamlet und Orest	281 – Tragödie der Subjektivität
	289 – Ist Nichthandeln Widerstand?
	291 – Schicksal und Zufall
	293 – Ordnung ohne Sinn
	295 – Welttheater
	297 – ›The Taming of the Shrew‹
	299 – Zur Theatermetapher im ›Sommernachtstraum‹
	301 – ›Lear‹: Ende des Spiels?
	307 – Wahnsinn und Spiel
	313 – »The readiness is all«
	315 – Exkurs zur ›Bhagadvagita‹
	319 – Nichthandelndes Handeln
	325 – Die schwankende Gestalt des Geistes
	327 – Zum Nihilismus erweckt
	331 – Endlosschlaufe eines Essentialisten
	339 – Die Lösung: Das Spiel im Spiel
	349 – Der Sog der Selbstzerstörung
	361
Kapitel 5 A: Hofmannsthal, <i>Elektra</i> .	
Anamnetische Transzendenz des Tragischen	367
Nichthandelndes Handeln	2 369 – Die ChandosKrise und der Ausweg
	371 – Ehrenrettung des Erdenrests
	373 – Totalität wider Willen
	375 – Zur Personenkonstellation
	377 – Hass auf den Vater
	381 – Anamnesis des verpassten Lebens
	383 – Vernichtung der Zeit
	389 – Ehrenrettung des Erdenrests
	2 391
Kapitel 5 B: Richard Strauss, <i>Elektra</i> .	
Das Vergessen des Tragischen	393
Sprech und Musiktheater	395 – Zeit in Oper und Drama
	397 – Kritik der Tragödie durch Musik
	401 – Zweideutigkeit von Wagners Musikdrama
	403 – Zur dramatischen Einheit der ›Elektra‹
	407 – Dramentext und Libretto
	409 – Wiedergefundene Zeit 1: Anagnorisis
	417 – Wiedergefundene Zeit 2: das Schwesternduett
	423

Kapitel 6: Jean Giraudoux, <i>Électre</i> . Inversion und Erkenntniskritik des Tragischen	427
Sündenfall der Kultur 429 – Tragischer Verrat des Glücks: ›Judith‹ 431 – Der untragische Grund der Realität 435 – Vermeidungsstrategien in ›Amphitryon 38‹ 437 – Vom Roman zum Drama 439 – Tragische Beschleunigung 441 – Was ist eigentlich passiert? 447 – Fiktion tragischer Wirklichkeit 449 – Der Bettler 451 – »pièce policière« 457 – Drama einer gescheiterten Ehe 459 – Familienfehde und Klassenkampf 463 – Elektra und Ägisth 467 – Diplomatie des Autors 471 – Der Monolog des Gärtners 473	
Kapitel 7: Heiner Müller, <i>Die Hamletmaschine</i> . Stillstand und utopische Transzendenz des Tragischen	479
Historische Signatur der Tragödie 481 – Die DDR und Athen 483 – Natur vs. Geschichte: Tod 485 – Natur vs. Geschichte: Körper 489 – Natur vs. Geschichte: Geschlecht 493 – »Einheit von Mensch und Maschine« 499 – Utopie eines anderen Naturverhältnisses 505 – Episch durchbrochene Stücke 507 – Selbstaufhebung der teleologischen Form 509 – Die Revuen 513 – Entschleunigung oder Stillstand? 515 – Songtext der Subkultur 519 – Kritik der terroristischen Option 523 – Exkurs zur RAF 529 – Ophelias Monolog 537 – »Ich bin nicht Hamlet« 539 – Widerstände (gegen Hamlet) 545 – Die Lösung: Das Spiel im Spiel 547 – queer revelation 549 – Tanz und temporaler Kollaps 551 – Kampf ohne Sieger 555 – Hamlet wird wieder Hamlet 557 – Selbsttranszendenz eines Zynikers 559 – Jenseits des tragischen Textes 565	